

PHONETIK

BACHELORSTUDIENGANG " LINGUISTIK UND PHONETIK "

- 42673 Einführung in Phonetik und Phonologie II**
2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 130
Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D
M. Grice
D. Mücke
- 42682 Grundkurs Prosodische Analyse**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 55
Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a
Die Kurse 42682 und 42682b sind Parallelkurse. Nur einer davon darf belegt werden.
S. Baumann
- 42682b Grundkurs Prosodische Analyse**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 55
Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a
C. Röhr
M. Grice
Die Kurse 42682 und 42682b sind Parallelkurse. Nur einer davon darf belegt werden.
- 42683 Übung Phonetik und Phonologie**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 55
Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, nicht am 7.5.2012 Fällt aus wegen internationalem Workshop DYMO
M. Krüger
D. Mücke
Die Kurse 42683 und 42684 sind Parallelkurse; nur einer der beiden darf belegt werden!
- 42684 Übung Phonetik und Phonologie**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 55
Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b, nicht am 2.5.2012 Fällt aus wegen internationalem Workshop DYMO
M. Krüger
M. Grice
- 42686 Praxisseminar Akustische Phonetik**
4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60
Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b, ab 4.4.2012
Do. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9
Do. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9
J. Becker
Inhalt:
Das Modul dient der Vermittlung grundlegender theoretischer Kenntnisse der akustischen Signalverarbeitung sowie deren direkter Anwendung mit dem Computer in Form von kleineren Analysen. Es werden eigene Sprachaufnahmen durchgeführt und am Computer aufbereitet (korpusorientiertes Schneiden und Ablegen von Sprachaufnahmen in kleineren Datenbanken). Neben der Darstellung verschiedener Wellen- und Spektralformen akustischer Signale mit jeweils aktueller Analysesoftware wird auch die Interpretation und Klassifikation von Sprechschall trainiert (z.B. anhand von Oszillogrammen, Spektrogrammen, Spektren, Grundfrequenzverläufen etc.). Dabei steht die Zuordnung von Sprechschall zu funktional relevanten Lautklassen gesprochener Sprache im Vordergrund. Die theoretischen Grundlagen der Akustogenese (Hervorbringung von Sprechschall durch den menschlichen Sprechtrakt als komplexes Filtersystem) werden direkt mit kleineren Analyseübungen an jeweils konkreten Beispielen verbunden. Von allen Kursteilnehmern werden selbst problembezogen kleinere Messungen anhand von vorhandenen Korpora durchgeführt und ausgewertet (einfache Messungen von Lautauern, Formanten, VOT, Grundfrequenz etc.). Die Dokumentation der Messungen sowie die Interpretation der gefundenen Ergebnisse werden als Laborbericht am Ende des Praxisseminars abgegeben und sind obligatorisch für das Bestehen des Moduls.
Qualifikationsziele:
Neben dem Erwerb grundlegender theoretischer Kenntnisse im Bereich der akustischen Signalverarbeitung werden die Studierenden befähigt, selbst Sprachaufnahmen anzufertigen, aufzubereiten und zu

analysieren. Sie erwerben messphonetische Grundlagen und lernen, Sprechschallformen unter phonetisch-phonologischen Aspekten zu interpretieren.

Voraussetzung: Teilnahme am Einstufungstest am 4.4.

Basis des Kurses ist der gemeinsame Termin am Mittwoch. Zwei Arbeitsgruppen (Do 10-11:30 bzw. 14-15:30) finden in der Abteilung Phonetik (Herbert-Lewin-Haus) statt. Bitte melden Sie sich für EINE der beiden Gruppen an.

42685 **Prosodie: Silbe - Fuß - Wort**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

M. Grice
A. Hermes

In diesem Seminar geht es um Evidenz für prosodische Konstituenten, die mithilfe von theoretisch-phonologischer und empirisch-experimenteller Literatur herausgearbeitet werden sollen: artikulatorisch, akustisch, perzeptorisch und psycholinguistisch.

Stichwörter: Sonorität, Extrametrität, Silbenschnitt, Strict Layer Hypothesis, Optimalitätstheorie, P-Center, C-Center, lexikalischer Zugriff, Universalien.

Erwartet wird die eigenständige Vorbereitung/Aufbereitung der Literatur und Arbeit in kleineren Diskussionsgruppen sowie die Gruppenpräsentation der Ergebnisse.

42687 **Projektseminar Laboratory Phonology I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

A. Hermes
M. Grice

In dem Projektseminar gehen wir der Frage nach, wie Sprechmelodie (Tonakzente) und textuelle Ebene synchronisiert sind. Wir werden eine Reihe von akustischen Produktionsexperimenten durchführen, in denen wir die Robustheit einer solchen tonalen Alignierung testen. Für die akustische Analyse verwenden wir F0 Konturen (zur Identifizierung der Tonakzente) und Sonogramme/Oszillogramme (zur Bestimmung der Segmentgrenzen der lexikalisch betonten Silben). Zu den Aufgaben zählen:

- Studium der einschlägigen Literatur
- Design des Experiments
- Korpus Entwicklung
- Aufnahme der Daten (akustisch)
- Annotation der Daten (Labeln und Klassifizieren)
- Zusammenführung der Daten in Kleingruppen
- Statistische Analyse
- Interpretation der Daten
- Präsentation der Ergebnisse

M A S T E R S T U D I E N G A N G " L I N G U I S T I K : P H O N E T I K " / M A G I S T E R S T U D I E N G A N G P H O N E T I K

42692 **Prosodie im Labor - Experimente von der Konzeption bis zur Auswertung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

M. Krüger

Inhalt des Seminars

In diesem Seminar werden sprachübergreifende Aspekte der Plosivproduktion untersucht. Insbesondere der Einfluss der prosodischen Struktur auf die Produktion von Plosiven steht hierbei im Vordergrund. In bisherigen Studien wurden vor allem Plosive in domäneninitialer Position untersucht (z.B. am Wort- oder Silbenanfang) aber die prosodische Struktur der Korpora wurde nicht gezielt kontrolliert. Es wird davon ausgegangen, dass eine stärkere Akzentuierung einen höheren Grad an prosodischer Stärke zur Folge hat.

Hier kommt der sprachübergreifende Aspekt des geplanten Experiments zum Tragen: Eine prosodische Stärkung könnte in unterschiedlichen Sprachen verschiedene Auswirkungen in der Realisierung von Plosiven haben: Während man für das Standard-Deutsche z.B. davon ausgeht, dass es bei prosodischer

Stärkung eine Zunahme der VOT (Zeit zwischen Verschlusslösung und Stimmeinsatz) und somit eine deutlichere Aspiration gibt, würde man im Niederländischen oder Italienischen z.B. eine reduzierte VOT erwarten.

Im Fremdsprach- und Zweitspracherwerb wird der rhythmische und melodische Kontext beim Erlernen einer Sprache häufig vernachlässigt. Der Einfluss der eigenen Muttersprache auf die Aussprache der L2 kann sich aber auch in der Plosivartikulation widerspiegeln. Erkenntnisse aus den in diesem Seminar durchgeführten Experimenten sind deshalb auch in diesem Kontext zu betrachten und können einen Beitrag zur Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts leisten.

Für die Experimente werden Korpora in mehreren Sprachen bzw. Varietäten (z.B. Kölsch) analysiert. Die Sprachkompetenzen bzw. Interessen der Teilnehmer werden bei der Auswahl der zu untersuchenden Sprachen berücksichtigt.

Im ersten Teil des Seminars wird den Teilnehmern der theoretische Rahmen der Experimente vermittelt. Im weiteren Verlauf des Kurses werden alle für die Experimente notwendigen Schritte unter Anleitung der Lehrenden von den Teilnehmern geplant und durchgeführt. Im Einzelnen beinhaltet das:

- Korpuserstellung
- Akustische Aufnahmen im Tonstudio
- Analyse der Sprachdaten mit spezieller Software
- Extraktion der Messwerte und statistische Auswertung
- Interpretation der Ergebnisse in Bezug auf den vorher gesetzten theoretischen Rahmen
- Präsentation der Ergebnisse

Das Ziel ist die Präsentation der Ergebnisse im Kolloquium.

Dieses Seminar wird durch die Unterstützung des Zentrums Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit und der philosophischen Fakultät ermöglicht.

Externe Studierende können sich das Seminar als Kolloquium mit 2CP anrechnen lassen.

42688 Prosodische Stärkung und Metrische Struktur

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

M. Grice
D. Mücke

Das Seminar ist offen für Master-Studierende und Doktoranden.

Hinweis für Magister-Studierende, die noch einen Leistungs- oder Teilnahmenachweis brauchen: Bitte verabreden Sie einen Sprechstundentermin; mail an phonetik@uni-koeln.de

42689b Reading Course

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9, n. Vereinb

M. Grice

42689 Einführung in R

1 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9, 14tägl, ab 19.4.2012

R. Greisbach

42693 Laboratory Phonology IIB

1 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9, 14tägl

S. Baumann

Die Veranstaltung ist offen für Teilnehmende aus LabPhon II des Wintersemesters 2011/12.

42690 Phonetisches Forschungskolloquium Köln - Bonn

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

M. Grice
D. Mücke

Das Forschungskolloquium findet statt in Zusammenarbeit der phonetischen Institute in Bonn und Köln mit der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Klinikum der Universität zu Köln.

Für Themen und Termine siehe <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/phonetik/>
Einzelne Sitzungs-Termine und -Uhrzeiten weichen möglicherweise ab. Sie werden über das IPK-Forum und über die Instituts-Homepage (-> Kolloquien) informiert.

42691 Magister- und Doktorandenkolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9

M. Grice

D. Mücke

Themen, Ort und Zeit werden bekannt gegeben unter <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/phonetik/>
Alternierend mit dem Phonetischen Forschungskolloquium; Einzeltermine werden über das IPK-Forum bekannt gegeben.